

listische Revolution hat allgemeine, internationale Bedeutung. Sie fand seit der Oktoberrevolution ihre historische Bestätigung in der Entstehung von vielfältigen Übergangsformen zum Staat der Diktatur des Proletariats.

Die Länder, in denen im Verlaufe des Hinüberwachsens der demokratischen in die sozialistische Revolution derartige Übergangsformen entstanden, hatten bei Beginn des revolutionären Prozesses unterschiedliche ökonomische und politische Ausgangssituationen.<sup>66</sup> Zu ihnen gehörten hochentwickelte imperialistische Länder, beispielsweise die heutige DDR. Hier war der Hauptfeind der revolutionären Entwicklung das einheimische Monopolkapital. Seine Gegner waren die Arbeiterklasse, die werktätige Bauernschaft, das städtische Kleinbürgertum sowie Gruppen der nichtmonopolistischen Bourgeoisie. Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei entstand in der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung ein breiter Block demokratischer Kräfte. Diese Klassenkräfte prägten den Klasseninhalt der staatlichen und rechtlichen Übergangsformen als revolutionär-demokratische Diktatur der Arbeiter und Bauern unter Beteiligung weiterer, auch nichtwerktätiger Schichten.

Übergangsformen zur Diktatur des Proletariats entstanden auch in kapitalistischen Ländern, die das imperialistische Stadium noch nicht erreicht hatten, in halbfeudalen Ländern, in kolonialen und abhängigen Ländern mit überwiegend vorkapitalistischen Produktionsverhältnissen. Das mußte zu Unterschieden im Klasseninhalt der jeweiligen staatlichen und rechtlichen Übergangsformen zur Diktatur des Proletariats führen. Es beeinflußt Formen und Zeitdauer ihres Hinüberwachsens zur Diktatur des Proletariats.

Eine wichtige Erscheinung der weltgeschichtlichen Entwicklung nach dem zweiten Weltkrieg ist der Zerfall des imperialistischen Kolonialsystems. Sie findet politischen Ausdruck unter anderem darin, daß eine große Zahl ehemals kolonialer und abhängiger Länder in Asien und Afrika die politische Unabhängigkeit erkämpfte und sich zu selbständigen nationalen Staaten organisierte. Mit dieser Bildung unabhängiger Nationalstaaten schließt gleichsam eine erste, antikoloniale Etappe der nationalen Befreiungsrevolution in diesen Ländern ab.

Diese Nationalstaaten weisen hinsichtlich ihres Klassencharakters ein unterschiedliches Bild auf. Neben halbfeudalen Staaten, wie Saudi-Arabien, bürgerlichen Staaten wie Indien, entstanden auch nationaldemokratische Staaten, die einen nichtkapitalistischen Entwicklungsweg einleiten.

Die Idee, einzelne Völker könnten, nachdem sie das Kolonialjoch abgeworfen haben, auch unter Bedingungen eines sehr unausgereiften Kapitalismus, beim Überwiegen vorkapitalistischer Verhältnisse und bei einem entsprechend niedrigen Entwicklungsstand der Produktivkräfte Kurs auf den Sozialismus nehmen, war bereits von Marx und Engels geäußert worden. Als Bedingung eines solchen abgekürzten Übergangs zum Sozialismus hatten Marx und Engels die Überholtheit der kapitalistischen Gesellschaftsformation und eine möglich werdende Hilfe des siegreichen Proletariats in ehemals kapitalistischen Industrieländern genannt. Unter diesen Bedingungen hielten sie es für möglich, daß es Völkern gelingt, „ihren Entwicklungsprozeß zur sozialistischen Gesellschaft bedeutend abzukürzen und

<sup>66</sup> Vgl. *Marxistisch-leninistische allgemeine Theorie des Staates und des Rechts*, Bd. 2, Berlin 1974, S. 403 ff.